

Könnte Kohle die Antwort sein für Milliarden Menschen ohne Energieversorgung?

geschrieben von Chris Frey | 21. August 2020

Todd Royal

Über 600 Millionen Afrikaner haben nach wie vor keinen Zugang zu Energie und Strom. Der Kinofilm „Juice“ illustriert exzellent auf visuelle Art und Weise, wie Milliarden ohne Strom leben; und ohne Strom – hauptsächlich erzeugt mittels fossiler Treibstoffe – lebt man dort wie in den finstersten Zeiten des Mittelalters.

Wird Deutschland versteppen? Die Deutschen legen ihr Land trocken.

geschrieben von Chris Frey | 21. August 2020

Josef Kowatsch

Konstant trommeln auf uns die Falschmeldungen verschiedenster Interessenverbände ein, dass es immer weniger regnen würde, und falls doch, dann hätte die Anzahl der Starkniederschläge zugenommen. Das Wasser würde nicht in den Boden gelangen, sondern gleich oberflächlich abfließen. Besonders schlimm träfe es den Osten Deutschlands. Schuld daran sei einzig der menschengemachte Klimawandel und der sei wiederum auf das angebliche Treibhausgas CO₂ zurückzuführen. Einzelne Berufsgruppen fordern von der Politik eine Klimaunterstützung, die natürlich von allen bezahlt würde.

Staaten*, die sich „erneuerbarer“ Energie zuwenden, leiden unter hohen Kosten und verzögertem Wachstum!

geschrieben von Chris Frey | 21. August 2020

H. Sterling Burnett

[Gemeint sind zwar US-Staaten, aber natürlich gilt das auch für andere westliche Staaten wie hierzulande. Anm. d. Übers.]

Klima-Alarmisten schreien immer lauter, dass Wind und Solar kosteneffektiv und vorteilhaft für die Wirtschaft sind. Aber wahr ist das genaue Gegenteil. Hier folgt ein Beispiel und die wahre Story.

MILCHMÄDCHENRECHNUNGEN Grünes Kalifornien: Sonne weg – Strom weg

geschrieben von Admin | 21. August 2020

von Holger Douglas

Der Wirtschaftsprofessor der Stanford University, Frank Wolak, warnt: »Wir haben jetzt eine viel riskantere Energieversorgung, weil die Sonne nicht immer scheint, wenn wir wollen, und der Wind nicht immer weht, wenn wir wollen.«

Woher kommt der Strom? Windstromerzeugung unter zehn Prozent von gesamt

geschrieben von AR Göhring | 21. August 2020

von Rüdiger Stobbe

Wenn man vom Mittwoch absieht, lag die Windstromerzeugung der 32. Woche immer unter zehn Prozent der Gesamtstromerzeugung. Die Sonne hingegen schien meist recht ordentlich auf die Solarmodule. Es ist halt Sommer. Womit wir beim Winter-Sommer-Gefälle wären. Auch eine starke Sonnenstromerzeugung im Sommer kann die fehlende starke Windstromerzeugung des Winterhalbjahres nicht ersetzen. Um das zu erreichen, müssten noch Millionen Solarmodule installiert werden.